

Geschäftsprüfungskommission

Geschäft No. 3840A

## **Bericht an den Einwohnerrat betreffend Prüfung der Leistungsberichte per 31. Dezember 2008**

vom 08. Juni 2009

---

### **1 Ausgangslage**

Gemäss § 20 Geschäftsreglement des Einwohnerrates hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Leistungsberichte der Verwaltung zu prüfen und Bericht zu erstatten.

### **2 Prüfungsumfang**

Die GPK hat im Frühjahr 2009 beschlossen, sich auf die Prüfung einer Stichprobe von vier Produktgruppen zu beschränken. Da die Kostenrechnung (zu prüfen durch FiReKo) und die Leistungsberichte (zu prüfen durch GPK) miteinander eng verknüpft sind, haben FiReKo und GPK sich darauf geeinigt, sich bei der Wahl der Stichprobe abzusprechen und parallel dieselben Produktgruppen zu prüfen.

Für die Wahl der Stichprobe sind folgende Kriterien angewendet worden:

- 1 Die GPK hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb einer Legislaturperiode möglichst alle Produkte einmal zu prüfen.
- 2 Das Produkt ist in den letzten Jahren nicht bereits Gegenstand einer anderweitigen Überprüfung durch die GPK gewesen.

Die Wahl der GPK und FiReKo ist auf folgende vier Produktgruppen gefallen:

1. Nr. 362 Liegenschaftsdienst
2. Nr. 563 Feuerwehr
3. Nr. 663 Kunst- und Kulturförderung
4. Nr. 772 Partnerschaftliche Sozialhilfeleistungen

### 3 Vorgehen

Die Prüfung ist in zwei Phasen erfolgt. In einer ersten Phase hat die GPK den Leistungsbericht in quantitativer und qualitativer Hinsicht analysiert. In einer zweiten Phase hat die GPK in einem Gespräch mit der Gemeindeverwalterin (GV) Sandra Steiner und Gemeindeverwalterstellvertreter (GVstV) Herr Scharaf Helmy unter Beisein von Gemeindepräsident (GPr) Dr. Anton Lauber den jeweiligen Leistungsbericht diskutiert.

### 4 Ergebnis der Prüfung

#### 4.1 Allgemeine Feststellungen

Die GPK wurde umfassend informiert und konnte sich ein gutes Bild über die Inhalte der einzelnen Positionen machen. Wir danken Frau Steiner und Herrn Helmy für ihre detaillierten Ausführungen.

Weiter sind auch dieses Jahr Anpassungen bezüglich Detaillierungsgrad, Wahl der Indikatoren und Ausformulierungsgrad erfolgt.

##### **Beispiel:**

##### **Vergleich Nr. 564 Prüfung Zivilschutz LB 2007 und 2008**

Ref 7 (neu Ref 9): Die Planungsgrundlagen der Bestände sind berichtigt. Die Mängel des Vorjahresberichts sind behoben.

#### 4.2 Nr. 362, „Liegenschaftsdienst“

Die Hauptabteilung Hochbau- und Raumplanung unterhält einen Liegenschaftsdienst, der für die Bereiche Miet- und Pachtwesen sowie betrieblicher und baulicher Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften verantwortlich ist (Vermietungen, Verpachtungen, optimale Nutzung der gemeindeeigenen Parzellen). Zur Erfüllung dieser Aufgaben unterhält der Liegenschaftsdienst ein umfassendes Facilitymanagement (FM).

Das FM umfasst die professionelle Abwicklung von Sekundärprozessen. Dazu gehören technische, infrastrukturelle und kaufmännische Aufgaben, die das Kerngeschäft unterstützen. Als grundsätzlich neue Idee spielt der strategische Ansatz im FM eine entscheidende Rolle. Gebäude, Liegenschaften und betriebliche Abläufe werden im FM ganzheitlich betrachtet, um so den Wert von Gebäuden und Anlagen langfristig zu erhalten.

##### **Beispiel S.12:**

##### **Was bedeutet optimale Nutzung der gemeindeeigenen Landparzellen?**

*Die gemeindeeigenen Parzellen haben diverse Funktionen, wie z.B. das Erfüllen öffentlicher Aufgaben, strategische Landreserven für spätere Aufgaben. Im Weiteren wurden früher auch Parzellen ohne Zweckbestimmung erworben. Die Letztgenannten werden unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet (Landwirtschaftsland, Baulandparzellen etc.). Bei den strategischen Reserven wird versucht, mit einer Zwischennutzung einen Erlös zu erwirtschaften. Die Erstgenannten werden soweit als möglich in der leerstehenden Zeit weiter vermietet.*

Die GPK konnte anhand der gestellten Fragen und den Ausführungen durch die GV und den GVStV, sowie den Ergänzungen durch den GPr einen Beitrag zur Vollständigkeit der LB leisten.

##### **Ebenso konnte die GPK Wirkungen des FM kennen lernen. Beispiele:**

*Ref. 30 bezieht sich auf Liegenschaften, welche durch die Gemeinde Allschwil vermietet worden sind - Wohnhäuser (Dorfplatz 3, Klarastr. 4, Schönenbuchstr. 39) und Geschäftsliegenschaften (Rest. Mühle und alte Gemeindeverwaltung) - und sind somit im Finanzvermögen*

*Ref. 69. Bsw. wurde das Hallenbad in R07/R08 200 Std. mehr vermietet Die 200 zusätzlich reservierten Mehrstunden sind auf die nun 4 x wöchentlich stattfindenden Aquafitkurse zurückzuführen, welche im Berichtsjahr Mehreinnahmen - separat abgerechnet - von CHF 4'767.00 ergaben.*

### 4.3 Nr. 563, „Feuerwehr“

Die GPK der Feuerwehr hat anlässlich einer Fahrübung einen Kurzbesuch vor Ort abgestattet. Sie konnte sich so ein reales Bild von der Einsatzbereitschaft und der qualitativen Leistung der Feuerwehr machen.

Zentralen Fragen und Antworten:

#### **Wie viele Personen sind durchschnittlich an einem Einsatz beteiligt?**

*Rund 90% aller Einsätze können mit 4 – 8 Personen bewältigt werden. Für solche Kleineinsätze wird tagsüber das Tages-Pikett, nachts 1 Alarmgruppe und an Wochenenden das Wochenend-Pikett (4 Mann) und 1 Alarmgruppe aufgeboten. Ist das Ereignis grösser, werden entsprechend mehr Alarmgruppen aufgeboten.*

#### **Genügt der heutige Bestand der Feuerwehr?**

*Auch mit dem heutigen Personalbestand von 61 Mitgliedern kann die Feuerwehr praktisch alle Ereignisse aus eigener Kraft bewältigen, ohne die Unterstützung einer Nachbarfeuerwehr beanspruchen zu müssen. Bei einem ganz grossen Ereignis wird in jedem Fall die Unterstützung von den Nachbarfeuerwehren notwendig sein.*

*Einige Abweichungen zwischen Planungs- (bzw. Erwartungs-)wert und der Rechnung (bzw. Eintreten) sind Erfahrungswerte. Diese können jedoch je nach Jahresverlauf über- oder unterboten werden.*

### 4.4 Nr. 663 „Kunst- und Kulturförderung“

Für Allschwil bedeutet Kulturförderung sowohl Unterstützung zur Kulturentwicklung als auch Bereitstellung von Mitteln zur Wahrung vorhandener Kunst und Volkskultur. Die kommunale Kulturförderung soll ideale Bedingungen schaffen, die möglichst alle EinwohnerInnen in der Gemeinde einbezieht.

Zentralen Fragen und Antworten:

#### **Beispiel S. 13:**

##### **Kann das Produkt 66303 („Heimatismuseum“) mit den heutigen Öffnungszeiten erfüllt werden?**

*Die aktuellen Öffnungszeiten entsprechen ungefähr denjenigen vergleichbarer Regionalmuseen und sind in den zahlreichen Museumsführern publiziert. Eine minimale Änderung der Öffnungszeiten wird zurzeit innerhalb der Aufsichtskommission Heimatismuseum geprüft. Allerdings ist festzuhalten, dass eine Ausweitung der Öffnungszeiten auf z. B. mehrere Sonntage oder auch Wochentage mit der derzeitigen personellen Besetzung nicht zu bewältigen wäre. Fraglich ist zudem, ob eine Ausweitung der Aktivitäten – trotz grosser Werbeanstrengungen – mehr Besucherinnen und Besucher anziehen würde.*

##### **Ref 1-9: Warum besuchen so wenige Schulklassen das Heimatismuseum?**

*Trotz diesbezüglicher Bemühungen der Kommission (u.a. spezielles Quiz für Primarschüler/innen, seit Herbst 2008) ist das Interesse seitens der Lehrerinnen und Lehrer relativ gering. Zurzeit ist eine Begleitbroschüre zu den Vitrinen der Ur- und Frühgeschichte in Bearbeitung. Selbstverständlich sind die Mitglieder der Kommission offen für Anregungen.*

Die GPK freut sich über das grosse Engagement der Kommission, um das Heimatismuseum zu etablieren, bedauert aber gleichzeitig, dass das Interesse am Heimatismuseum in Allschwil relativ gering ist – insbesondere der Primarschule.

##### **Ref. 10-14: Es wurde keine Preis vergeben. Welche Kriterien muss ein Preisträger erfüllen?**

*Nachfolgend die wichtigsten vom Gemeinderat definierten Kriterien für die Vergabe des Kulturpreises: in Allschwil wohnhaft (bereits seit vielen Jahren), Person muss öffentlich bekannt sein, die kulturelle resp. künstlerische Tätigkeit muss breit abgestützt sein, Allschwil muss den Hauptpunkt der Tätigkeit darstellen, eine starke Verbundenheit mit Allschwil ist ebenfalls Bedingung.*

##### **Aus welchen anderen Gründen wurde kein Preis vergeben?**

*Durch die Tatsache, dass keine Preise vergeben werden konnten, hat der Gemeinderat beschlossen, dass ein Konzept betreffend Neuorientierung der Preisvergabe erarbeitet werden solle. Dieses soll noch in diesem Jahr vom Gemeinderat verabschiedet werden. Anschliessend soll die Öffentlichkeit informiert werden.*

Die GPK befürwortet die Neuorientierung der Preisvergabe.

## 4.5 Nr. 772 „Partnerschaftliche Sozialhilfeleistungen“

Die Einwohnergemeinde Allschwil unterstützt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Vorhaben und Projekte, die gemeinnützigen und sozialen Zweck dienen. Die Wirksamkeit der erbrachten finanziellen Leistungen wird über die eingehenden Projektfortschrittsberichte verfolgt.

### **Beispiel Soziale Institutionen und Vereine:**

#### **Wer reichte Gesuche ein? Wer prüft diese? Wer entscheidet darüber?**

*Die Mehrzahl der Beiträge wird regelmässig ausgerichtet. Diese Gesuche stammen einerseits von Institutionen, die Angebote der Sozialen Dienste oder der Gemeinde ergänzen, oder die Sozialen Diensten unterstützen, damit sie ihre Aufgaben erfüllen können. Die Gesuche werden durch die Abteilung vorgeprüft und in der Regel im Budget eingestellt. Über neue Gesuche entscheidet der Gemeinderat auf Antrag der Abteilung oder der Sozialhilfebehörde. 2008 haben folgende Institutionen Beiträge erhalten.*

Der GPK wurde eine Liste ausgehändigt.

Die GPK stellt fest, dass keine Beiträge an ausländische Entwicklungshilfeprojekte vergeben wurden. Es wurde nur ein inländisches Projekt unterstützt.

Die Frage nach dem „Warum“ bleibt offen. Sind die potentiellen Gemeinden oder Projektträger nicht im Wissen, dass es so etwas gibt oder erfüllen sie die Anforderungen nicht vollumfänglich?

## 5 Anträge

Gestützt auf diesen Bericht werden dem Einwohnerrat folgende Anträge gestellt:

1. Die Leistungsberichte
  - Nr. 362 Liegenschaftsdienst
  - Nr. 563 Feuerwehr
  - Nr. 663 Kunst- und Kulturförderung
  - Nr. 772 Partnerschaftliche Sozialhilfeleistungenwerden zur Kenntnis genommen.
2. Vom vorliegenden Bericht der GPK betreffend Prüfung der Leistungsberichte 2008 wird Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht wurde von der GPK auf dem Korrespondenzweg am 8. Juni 2009 genehmigt.

Allschwil, den 8. Juni 2009

### **Geschäftsprüfungskommission**

Präsident

Vizepräsident

**Andreas Bammatter**

**Cedric Roos**

---

Der Geschäftsprüfungskommission gehören an:

Ordentliche Mitglieder: Andreas Bammatter, Kathrin Gürtler, Mathilde Oppliger, Franziska Pausa, Cedric Roos, Susanne Studer, Rita Urscheler